

## **Pfeffel, Gottlieb Konrad: Der Esel Bileams starb alt und lebenssatt (1786)**

1      Der Esel Bileams starb alt und lebenssatt.  
2      Sein grauer Schatten kam auf das Gestirn zu wohnen,  
3      Wo sein Geschlecht schon seit Aeonen  
4      In bunten Thälern seinen Limbus hat.  
5      Kaum sah der Brüder Chor den Klepper des Propheten  
6      Aus Syrien, so rief die ganze Schaar:  
7      Heil dir! auf unserm friedlichen Planeten,  
8      Du, welchem das Talent im Ernst vergönnet war,  
9      Das uns die Laune der Poeten  
10     Im Scherze borgt, und das uns nur  
11     Das Schattenreich gewährt. Trophäen und Altäre  
12     Erwarten dich schon lang auf dieser Flur.  
13     Ihr Herren, sprach der Gast, erweist mir zu viel Ehre:  
14     Ich strebte nie nach hohem Ruhm,  
15     Auch kostet mich mein Heldenthum  
16     Drey baare Rippen. Ha, bey meinen Ohren!  
17     Das Loos des Esels ist die Dunkelheit:  
18     Wer in den Tempel der Unsterblichkeit  
19     Geprügelt werden muß, ist nicht dafür geboren.

(Textopus: Der Esel Bileams starb alt und lebenssatt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6>)